



### 1961

**Was:** Berlin wird in diesem Jahrhundert zum dritten Mal Einwanderungsstadt.

### 1968

**Was:** West-Berlin trifft Anwerbeabkommen mit Jugoslawien.

### 1968-1970

**Wer:** 23.000 neue Arbeitskräfte, besonders viele türkische und jugoslawische Menschen, arbeiten in Berlin.

**Was:** Höhepunkt der Anwerbung.

### 1975

**Was:** Zuzugssperre für bestimmte Innenstadtbezirke, um die „Ghettobildung“ zu verhindern, z.B. in Kreuzberg. Viele weichen nach Nord-Neukölln, oder nach Wedding aus.

Wohlhabendere Einwohner ziehen in die Gropiusstadt. (Ausweichbewegung)



### 1989/90

**Wer:** Vietnamesen fliehen auf lebensgefährliche Weise (Boat People) nach West-Europa und **Was:** ersuchen um politisches Asyl, das jedoch meistens abgelehnt wird.

### ab 1987

**Wer:** es gibt viele Vertragsarbeiter aus Vietnam und Polen.

## 1960

### 1961

**Was:** Berlin trifft Anwerbeabkommen mit der Türkei.

**Wer:** Der erste offizielle türkische Gastarbeiter trifft in Berlin ein.

### ab 1961 bis 1965

**Wer:** Gastarbeiter für West-Berlin (20% bis 30% waren Frauen).

**Was:** Das „deutsche Wirtschaftswunder“ hatte viele freie Stellen auf dem Arbeitsmarkt und warb junge, gesunde Gastarbeiter aus der Türkei. Sie sollten nach einem befristeten Vertrag wieder zurückkehren in ihre Heimat. Jedoch verlängerten die Unternehmer ihre Verträge, um nicht neu Arbeiter/Innen anlernen zu müssen.

## 1970

### Mitte 1970

**Was:** Die DDR trifft ein Abkommen mit sozialistischen „Entwicklungsländern“, wie Algerien, Kuba, Mosambik, Vietnam, Angola, China, Nord-Korea, Mongolei.

**Wer:** Politische Flüchtlinge aus Nordafrika, Nahost (Syrien, Palästina, ...) und Iran

**Was:** schleusen sich über das bestehende Asylrecht in der DDR für politisch Verfolgte nach Ost-Berlin ein. Danach wandern sie unmittelbar nach West-Berlin weiter.

## 1980

### 1983

**Was:** „Rückkehrhilfegesetz“: Der deutsche Staat wünscht entweder die Rückkehr oder die Integration. Immer mehr Einwanderer erreichen den sicheren Aufenthaltsstatus und dadurch den Schutz vor Abschiebung. Die Kinder und Enkel von Gastarbeitern werden eingeschult in Deutschland, vielen gelingt der soziale Aufstieg.

### um 1980

**Wer/was:** Deutschstämmige Spätaussiedler aus Polen, Rumänien und der Sowjetunion sowie politische Flüchtlinge aus Polen kommen als neue Zuwanderer nach Berlin.

Nach Pressemitteilungen starben seit 1988 entlang der europäischen Grenzen 15.566 afrikanische Immigranten, davon sind 6.513 Leichen immer noch im Mittelmeer verschollen.